

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Oktober 2020 15:48

Zitat von CDL

Vielleicht fehlt mir gerade die Phantasie, aber was hat man davon eine Million auf der hohen Kante zu haben, wenn man diese weder dem eigenen Nachwuchs hinterlassen kann, noch sich selbst davon etwas gönnen würde? Einfach nur haben um des Habens willen wirkt auf mich ganz persönlich irgendwie sinnbefreit. Ich spare natürlich auch für größere Anschaffungen, Urlaub, mal eine Autoreparatur (das Blechfrösche hat schon seine 12 Jährchen auf dem Buckel), lege natürlich zusätzlich etwas fürs Alter beiseite, da ich eben erst spät in den Schuldienst gewechselt bin, nur TZ arbeite und meine vorher erworbenen Rentenansprüche mal ein nettes Zubrot zur Pension sind, alleine betrachtet aber weit unter dem Existenzminimum liegen und eben auch nie volle Pensionsansprüche erwerben werde, aber eine Million auf der hohen Kante wäre für mich überhaupt kein erstrebenswertes Ziel. Da fallen mir dann einfach zu viele karitative Zwecke ein, die ich sinnvoll mit dem Geld unterstützen könnte, wo dieses mehr bewirken kann, als wenn ich das einfach nur sinnbefreit horte und gut. 

Vielleicht spart die Person ja auch gerade für karitative Zwecke. Erst das Geld investieren, hoffentlich Gewinn machen und dann später mehr spenden als sonst möglich wäre. Ähnliches habe ich mir auch überlegt, wenn ich dann Mal mit dem Studium und dem Ref fertig bin.